

Protokolleintrag vom 17.06.2015

2015/201

Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch (FDP), Raphael Kobler (FDP) und 23 Mitunterzeichnenden vom 17.06.2015: Erarbeitung einer Strategie für die Stadtspitäler, Beurteilung der heutigen Rechtsform sowie mögliche Auswirkungen der neuen Strategie bezüglich wirtschaftlicher und investitionstechnischer Kriterien und der medizinischen Qualität

Von Elisabeth Schoch (FDP), Raphael Kobler (FDP) und 23 Mitunterzeichnenden ist am 17. Juni 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die beiden Spitäler Waid und Triemli, welche im Besitz der Stadt Zürich sind verfügen über ein Globalbudget von rund 160 Mio. resp. 440 Mio. sowie ein Investitionsbudget von 6,27 resp. 101.3 Mio. (gemäss Budget 2015). Beide Spitäler werden als Dienstabteilung der Verwaltung mit einem Globalbudget geführt. Die hohen Betriebs- und Investitionskosten implizieren die Möglichkeit eines hohen Risikos, welches durch die Stadt Zürich getragen wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Strategie verfolgt die Stadt mit den beiden Spitälern, wie positionieren sie sich im Wettbewerb zu den regionalen und überregionalen Spitalern, insbesondere auch gegenüber dem Universitätsspital?
2. Inwiefern beurteilt der Stadtrat, aber auch die Spitalleitung die heutige Rechtsform als adäquat und sinnvoll, um einerseits die medizinische Versorgung und andererseits die Corporate Governance hinreichend sicher zu stellen?
3. Bis wann und unter Einbezug welcher Kreise wird der Stadtrat diese Strategie erstellen und wie wird darüber Beschluss gefasst?
4. Welche Auswirkungen hat diese Strategie auf die Corporate Governance in wirtschaftlicher und in investitionstechnischer Hinsicht? An welchen Indikatoren wird z.B. der Erfolg der Investition ins neue Bettenhaus gemessen?
5. Wie entwickelt sich die Investitionsfähigkeit der Spitäler Waid und Triemli angesichts sinkender Baserates? Welche Ziel-EBITDA werden angestrebt?
6. Wie stellt diese neue Strategie sicher, dass sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die medizinische Qualität sichergestellt ist?
7. Ist vorgesehen, dass für die Pflege- und Alterszentren ebenfalls eine Strategie erstellt wird. Bis wann kann mit dieser gerechnet werden und welchem Gremium wird diese präsentiert?
8. Wo sieht der Stadtrat Raum für weitere Kooperationen, Synergien, sinnvolle Arbeitsteilungen?
9. Wie beurteilt der Stadtrat den HSK-Prozess bezüglich Angebot von Waid und Triemli? Sind dort Disziplinen in Frage gestellt?

Mitteilung an den Stadtrat